

((HL))

Sie sind alterssichtig? – Kein Problem!

((SL))

Wissenswertes über Sehschwächen beim Älterwerden und was man dagegen tun kann

((Fließtext))

Beim Lesen halten Sie die Zeitung mit ausgestrecktem Arm von sich? Den berühmten Faden durchs Nadelöhr zu ziehen fällt Ihnen schwer? Und das Kleingedruckte im Vertrag können Sie nur mühsam entziffern? Dann sind Sie vermutlich alterssichtig oder „presbyop“, wie der Fachbegriff lautet. Das bedeutet jedoch lange nicht, dass Sie alt sind: Denn die Bezeichnung „Alterssichtigkeit“ ist häufig das wenig schmeichelhafte Attribut für Menschen, die mitten im Leben stehen: Schon im besten Alter um die 40 zeigen sich die ersten Symptome. Dabei ist Presbyopie weder eine Krankheit noch eine Anomalie, sondern das Ergebnis einer ganz normalen Entwicklung, die schon im Alter von Mitte 30 spürbar werden kann und bei der die Augenlinse langsam fortschreitend an Elastizität verliert. Damit verbunden ist der Verlust der Fähigkeit, sich rasch auf Sehziele in unterschiedlichen Entfernungen einstellen zu können. Die Folge: Besonders in der Nähe lässt die Sehschärfe nach.

Presbyopie ist demnach eine völlig übliche Begleiterscheinung des Älterwerdens und betrifft jeden Menschen mehr oder weniger stark. Auch Menschen, die in ihrer Jugend nicht von einer Fehlsichtigkeit betroffen waren, haben vor allem beim Lesen zunehmend Probleme. Sie brauchen eine Lesebrille. Will man dagegen verschiedene Fehlsichtigkeiten gleichzeitig korrigieren, benötigt man Gläser mit mehreren Brennpunkten. Dank innovativer Herstellungsverfahren erfolgt die augenoptische Korrektur heute in der Regel mit Gleitsichtgläsern, die problemfrei ein stufenloses Sehen von nah bis fern ermöglichen und immer kleiner, leichter und individueller an die Bedürfnisse des Brillenträgers angepasst werden können. Spezielle „multifokale“ Linsen können aber auch als Gleitsichtkontaktlinsen direkt auf dem Auge sitzen und so den Verlust der

Elastizität der natürlichen Augenlinse ausgleichen. Welches der beiden Verfahren für Sie die richtige Lösung ist, darüber berät Sie ausführlich und kompetent Ihr Team bei Brillen Raab in Großauheim.

Die Behandlung mit dem Laser – wie sie derzeit in diversen Anzeigen angepriesen wird – stellt dagegen keine befriedigende Alternative zur augenoptischen Korrektur dar. Denn – entgegen einer weit verbreiteten Meinung – ist es bis heute nicht möglich, die Alterssichtigkeit mit einer Laserkorrektur zu beseitigen. Das „Monovision“ genannte Verfahren, bei dem man ein Auge für die Nähe und das andere für die Ferne korrigiert, trägt der sich ständig ändernden Elastizität der Augenlinse keine Rechnung und beeinträchtigt darüber hinaus in erheblichem Maß das räumliche Sehen.

Akute oder chronische Erkrankungen können den völlig normalen Alterungsprozess des Auges verstärken und so zur Verschlechterung des Sehvermögens beitragen. Diese nehmen in der zweiten Lebenshälfte deutlich zu. Dazu zählt neben dem Grauen und dem Grünen Star vor allem die Makuladegeneration, die in Europa etwa 25% der 75-Jährigen betrifft und damit eine der häufigsten Ursachen für starke Sehbehinderungen bis hin zur Blindheit darstellt. Bei dieser Erkrankung lagern sich im Laufe der Zeit Stoffwechselprodukte in der Netzhaut ab, die die Sehkraft irreversibel beeinträchtigen. Das Sehen ist anfangs jedoch nur geringfügig eingeschränkt; der Sehverlust tritt ganz allmählich ein. Merkmale einer Makuladegeneration sind ein kleiner verschwommener Fleck im Zentrum des Gesichtsfeldes, gerade Linien erscheinen wellig, Farben wirken blasser und die Worte auf einer Textseite verschwimmen.

Die Ursachen eines schleichenden Sehkraftverlustes können also vielfältig sein. Trotzdem muss sich niemand mit den altersbedingten Beeinträchtigungen seines Sehvermögens abfinden. Denn für fast alle Seheinschränkungen und -behinderungen gibt es die richtige Sehhilfe. Für deren richtige Auswahl und Anpassung sind jedoch umfassende Fachkenntnisse und eine qualifizierte Beratung notwendig, die wir bei Brillen Raab in Großauheim selbstverständlich für Sie bereithalten. Gerne

besuchen wir Sie auch zuhause, falls es notwendig ist. Scheuen Sie sich nicht und rufen Sie uns an. Sie werden sehen.